

Der Enzthäler.

Anzeiger und Unterhaltungs-Blatt für das ganze Enzthal und dessen Umgegend.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

26. Jahrgang.

Nro. 11. Neuenbürg, Samstag, den 25. Januar 1868.

Der Enzthäler erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag. — Preis halbjährlich im Bezirk 1 fl. 12 kr., auswärts 1 fl. 20 kr. einschl. Postaufschlags. — In Neuenbürg abonniert man bei der Redaktion, Auswärtige bei den Postämtern. Bestellungen werden täglich angenommen. — Einrückungsgebühr für die Zeile oder deren Raum 2 1/2 kr. Anzeigen, welche je Tags zuvor spätestens 10 Uhr übergeben sind, finden Aufnahme.

Amtliches.

Neuenbürg.

An die Königl. Pfarrämter.

Unter Hinweisung auf Conf.-Amtsbl. S. 1075 und 1196 werden dieselben an sofortige Ein- sendung des dort verlangten Berichtes erinnert. Auch wollen dieselben Sorge tragen, daß die noch rückständigen Beiträge zur Lesegesellschaft der Geistlichen und der Schullehrer in Bälde bezahlt werden.

Den 24. Januar 1868.

R. Dekanatamt.
Leopold.

Neuenbürg.

Aufforderung.

Die Herren Lieferanten, Hand- werksleute und sonst mit R. Regie- bauleitung der Enzbahn in Ge- schäftsverbindung Stehende werden in beiderseitigem Interesse ersucht, ihre Rechnungen an die betr. Bauführer immer so rechtzeitig als möglich, die gegenwärtig rück- ständigen aber sofort einzusenden.

Den 23. Januar 1868.

R. Eisenbahnamt.
Herrmann.

Revier Stammheim.

Stammholz-Verkauf.

Dienstag den 28. d. Mts.,
Morgens 10 Uhr

auf dem Rathhaus in Stammheim aus den Staatswäldungen Rothtannen und Bühlberg:

126 Stück Lang- und Klotzholz.

Wildberg den 21. Januar 1868.

R. Forstamt.

Calmbach.

Ausverkauf.

In der Gantsche des entwichenen Kauf- manns, Carl Schmann von hier, wird dessen Waarenlager in seinem bisherigen Geschäftslokal vom Montag den 27. d. Mts. an

und die folgenden Tage zu äußerst billigen Preisen im Ausverkauf abgegeben.

Das Lager besteht in Spezerei- und Kurz- Waaren, Taback und Cigarren, Porzellan- und Glas-Waaren, Mehl, Essig, Liqueure, Strickgarn, Futtermitteln u. s. w.

Kaufsliebhaber werden hierzu freundlich ein- geladen.

Den 23. Januar 1868.

Schultheißenamt.
Hösch.

Hirsau.

Steinzerkleinerungs - Akkord.

Kommenden

Dienstag den 28. I. Mts.

werden auf der Neuenbürg-Pforzheimerthalstraße Markung Gräfenhausen 160

" Birkenfeld " 540

zusammen 700 Koflasten

Kalksteine zu Zerkleinern verakkordirt.

Anfang mit der Verakkordirung

Vormittags 10 Uhr

bei der Landesgrenze und wird gegen Neuenbürg fortgesetzt; es werden hierzu tüchtige Stein- schläger eingeladen, und die Herren Ortsvor- steher gebeten, dieß in ihren Gemeinden bekannt machen zu lassen.

Den 23. Januar 1868.

Aus Auftrag:

Straßenmeister J. Pfeifer.

Ottenhausen.

Eichen-Verkauf.

Am Dienstag den 28. Januar,
Vormittags 10 Uhr

werden in dem hiesigen Gemeinewald

16 Stück eichene Klöße

im öffentlichen Aufstreich um baare Bezahlung verkauft.

Den 20. Januar 1868.

Schultheiß Becker.

Rothensohl.

Jagd-Verpachtung.

Am Freitag, den 31. Januar 1868,

agen können: Herr,
ich bestellt und die
und Hof bleiben,
nen genommen bin.
Lebensversicherung
schmeichlerisches und
nd ihre Kinder sei
ich bin doch mit
s ist doch ein Ein-
ehung, wenn man
sfer Leben steht in

ungen.

erg.
hen Poststellen wer-
etrage von 100 fl.
einen bestimmten
Postanweisung ver-
ekte Couverte ver-
stellen zu beziehen
eingelegt werden
äßigen Briesporto
n:

3 fr.
einschl. 6 fr.
ahlung von 25 fl.
he nach Stuttgart
bis 100 fl. nach
ttgart 9 fr. kosten.
dem Absender ein
theilt.

, Bayern und

as Postanweisungs-
hr mit erwähnten
Es können Be-
thaler, einbezahlt
ekte Kartons ver-
nder beliebige Be-
gen kann ein Brief

Einzahlungen bis

7 fr.
= 50 Thlr. 14 fr.
sländischen Verkehr
orto verlangt, will
n dem Adressaten
Portobetrag zum
umme abziehen.

Einrichtung um-
s dadurch die oft
t und die Ueber-
g stets billiger zu

achricht, daß Be-
noch täglich an-
igen Nummern so
ben. Bestellungen
der Kürze wegen
n oder den Post-

Die Redaktion.

Nachmittags 2 Uhr,
wird die Gemeindefagd von Röhrensol und Neu-
fah auf hiesigem Rathhause gemeinschaftlich ver-
pachtet.

Den 22. Januar 1868.

Schultheiß Kircher.

Privatnachrichten.

Zur Nachricht

diene hiemit sämmtlichen Fuhrleuten, die
noch Lieferscheine für uns in Händen haben,
daß wir die Abgabe an uns innerhalb

drei Tagen

erwarten, widrigenfalls wir dieselben auf
Kosten der Betreffenden per Expressen ab-
holen lassen werden.

Höfen, den 25. Januar 1868.

Krauth & Comp.

Neuenbürg.

B a l l.

Samstag den 25. Januar

im Gasthof „zum Döfen“
Anfang halb 8 Uhr,
wozu freundlichst einladet

Ball-Comité:

Staudenmayer,
Schall,
Fr. Luz.

Neuenbürg.

Concert-Revision

Sonntag, 26. Januar,
gegeben vom

Quartett der Wildbader Kurkapelle
bei

Albert Luz

von Nachmittags 3 Uhr an, wozu freundlichst
eingeladen wird.

Neuenbürg.

Gewässerte Stockfische

empfehl

Carl Mahler.

Neuenbürg.

Den Schwäbischen Merkur sucht mitzulesen.
Wer? sagt die Redaktion.

Wildbad.



Ich habe 10—12 Stück sehr schöne
meist trüchtige Schaaf zu verkaufen.
Liebhaver können sich jeden Tag bei
mir einfinden.

Fr. Hammer, Metzger.

Dennach.

Ein ordentlicher junger Mensch, welcher das
Schmidt-Gewerbe erlernen will, findet eine
Lehrstelle bei

**Wilhelm König,
Schmidtstr.**

Anzeige.



Dem Unterzeichneten kam gestern
sein schwarzgrauer Schnauzer-Hund
(Bastard-Bologneser) abhanden. Der
gegenwärtige Besitzer wird gebeten, denselben
gegen Belohnung auf dem **Rothenbach-Werk**
abzugeben.

W. Hill, Zimmermeister.

Birkenfeld.

480 fl. Pflögchaftsgeld liegen zum Ausleihen
gegen gesetzl. Sicherheit parat bei
Jonathan Schrotz.

1000 fl. liegen gegen gesetzliche Sicherheit
und 5% Zins zum Ausleihen parat.
Wo? sagt die Redaktion dieses Blattes.

Neuenbürg.

500 fl. Pflögchaftsgeld leiht gegen gesetzl.
Sicherheit aus
Christian Geußle.

Bett, ein vollständiges, ist zu vermietthen, bei
wem? sagt die Red. dieses Blattes.



Japanesisches Zahnpulver,
welches das Gebiß von Weinslein
reinigt und hohle Zähne ver-
hütet.
empfehl in Dojen à 24 fr., echt
Carl Büxenstein.

Neuenbürg.

Arabische-Gummi-Kugeln

von

W. Stuppel in Alpirsbach.

Gepriift und begutachtet vom hohen königl.
Obermedicinal-Ausschuß in Stuttgart. Empfoh-
len von mehreren ärztlichen Autoritäten gegen
Husten, Heiserkeit, Brustleiden, Halsbeschwerden
sind diese aus den heilsamsten Pflanzen bereite-
ten Brustbonbons ein Mittel, welches stets mit
bestem Erfolg in Anwendung gebracht wird.

Lager dieses ausgezeichneten Fabrikats befin-
det sich hier bei

Gustav Lustnauer.

Völlige Befreiung	Mit Vergnügen becheinige ich hier- durch, daß nur allein der G. A. W. Mayer'sche weiße Brust-Syrup wovon ich nur eine Viertelflasche gebraucht habe, mich von einem alten hartnäckigen Husten völ- lig befreit hat. Allen Leidenden empfehle ich diesen weißen Brust-Syrup nach bester Ueberzeugung. Artern den 29. Jan. 1867. Andreas Sander, Webermeister.	von allem hartnäckigen Husten!
	Zu Neuenbürg Lager bei G. Büxen- stein, in Wildbad bei G. Suphold.	

Bett, ein entbehrliches, vollkommen, noch nicht
viel gebraucht ist um annehmbaren Preis
zu verkaufen. Wo? sagt die Redaktion.



Lebensversicherungs- und Ersparnißbank in Stuttgart.

Die Vortheile, welche neben absoluter Garantie den Versicherten bei dieser auf reiner Gegenseitigkeit beruhenden Anstalt gewährt werden, finden beim denkenden Publikum eine fortwährend wachsende Anerkennung.

Der Zugang neuer Mitglieder hat im Jahr 1867 trotz der schwierigen Geldverhältnisse alle früheren Jahrgänge übertroffen. —

Die eingelaufenen Anträge beliefen sich z. B. im Jahre 1866 auf 1612 mit fl. 3,163,000, während deren im Jahre 1867 2340 Anträge mit fl. 4,727,000 einkamen, und im Ganzen sind bis jetzt bei der Anstalt 15,913 Anträge mit fl. 30,163,000 zur Versicherung angemeldet worden. —

Die Zahl der Versicherten stieg im Jahr 1867 von 9,445 auf 11,025.

„ Versicherungssumme „ „ „ „ „ fl. 18,377,159 auf fl. 21,887,000.

„ Prämien-Einnahme „ „ „ „ „ „ 639,172 „ „ 769,000.

Gestorben sind im Jahr 1867: 93 Versicherte mit fl. 225,666. —

Ueber die Rechnungs-Ergebnisse, welche ein günstiges Resultat erwarten lassen, wird später Bericht erstattet. —

Durch die aus dem Jahre 1862 stammende und derzeit vertheilt werdende Dividende von 38 Procent vermindert sich z. B. die jährliche Prämie einer Versicherung von fl. 1000.

für den 25-	30-	35-	40-	45-	50-	55-	60jährigen
auf fl. 13 ⁵ / ₈ .	fl. 15 ¹ / ₄ .	fl. 17 ¹ / ₈ .	fl. 19 ¹ / ₂ .	fl. 23.	fl. 28.	fl. 35 ¹ / ₂ .	fl. 43 ¹ / ₂ .

Anträge nehmen entgegen

Jakob Mech in Neuenbürg,
C. Mayß in Wildbad,
Jac. Bertram in Pforzheim,
Emil Dreiß in Calw,

Ferd. Pfeifer in Nagold,
Franz Jüdler in Wildberg,
Wundarzt Uhle in Dürrenz,
Wilh. Vint in Baihingen,

Herrenalber Postkurs.

I. Herrenalb-Neuenbürg.

Abgang

Herrenalb 6 Uhr 45 Min. Morgens.
Neuenbürg 2 Uhr Nachmittags.

Ankunft

Neuenbürg 9 Uhr 45 Min. Vormittags.
Herrenalb 5 Uhr Abends.

II. Herrenalb-Carlsruhe.

Abgang

Herrenalb 6 Uhr 30 Min. Morgens.
Carlsruhe 4 Uhr 15 Min. Nachmittags.
Herrenalb den 28. November 1867.

Ankunft

Carlsruhe 9 Uhr 35 Uhr Vormittags.
Herrenalb 7 Uhr 45 Min. Abends.

Königliches Postamt.
Beutter.

Neuenbürg.



Heflige Zahnschmerzen
beseitigen sofort die berühmten
Tooth-Ache-Drops.
Driggläfer à 18 fr. od. 5 sgr. bei
Carl Bügenstein.

Vöbl. Redaktion des Enzthälers!

In Nachstehendem gebe ich Ihnen die stenographische Aufnahme dessen, was ich in der 57. Sitzung am 21. Jan. bei Verathung des Militär-Etat bei §. 8 über die Präsenz gesprochen und beantragt habe, mit der Bitte, dieß durch Ihr Blatt zur Kenntniß meiner Wähler zu bringen.
Stuttgart den 22. Januar 1868.

Achtungsvoll.
Cavallo.

„Meine Herren!

Sie wissen, daß ich mich bei der Abstimmung über die Verathung des Kriegsdienstgesetzes gegen die Einzelberathung desselben ausgesprochen habe.

Es geschah dieß:

1. weil ich fürchtete — und unsere Debatte zeigt auch wie gerechtfertigt meine Furcht war — daß wir mit unseren Arbeiten bis zum 20. Februar, besonders dem so nothwendigen Etat, nicht möchten fertig werden,

2. hätte ich sehr gewünscht, daß dieses Gesetz von einer neu gewählten Volkstammer beraten worden wäre und

3. war mir die Präsenz, die von der Regierung verlangt wird besonders für die Infanterie viel zu hoch. Sie haben nun aber in ihrer Mehrheit beschlossen, auf die Einzelberathung einzugehen, ich habe mich zu unterwerfen und es ist Pflicht eines Jeden, zu überlegen, wie weit er in dieser wichtigen Frage gehen kann. Nun argumentire ich so: Ein Theil der Mehrheit, den wir kennen, wird unter allen Bedingungen auf das Gesetz eingehen, und ein anderer Theil wird mit Ja antworten, wenn ihm eine geringere Präsenz geboten wird. Schau' ich auf die Weltlage und auf das, was in unseren nächst angränzenden Nachbarländern vorgeht, so muß ich mich zu der zweiten Mehrheit — denn

...ten kam gestern Schnauzer-Hund abhanden. Der ... den, denselben ... othenbach-Wert ... mmermeister. ... en zum Ausleihen ... heit parat bei ... an Schrotz. ... gliche Sicherheit Ausleihen parat. ... ses Blattes. ... t gegen gefehl. ... rian Genfle. ... vermietthen, bei ... dieses Blattes. ... ahnpulver, ... von Weinstein ... se Zähne ver- ... t. ... n à 24 fr., echt ... Bügenstein. ... -Kugeln ... virsbach. ... om hohen königl. ... ttgart. Empföh- ... utoritäten gegen ... Halsbeschwerden ... Pflanzen bereite- ... welches stets mit ... ebracht wird. ... Fabrikats befin- ... stnauer. ... tige ich hier- ... er'sche Syrup ... erte Flasche ... von einem ... usten völ- ... n Leidenden ... Brust-Syrup ... 867. ... eas Sander, ... ibermeister. ... ei C. Bügen- ... ippold. ... mmen, noch nicht ... nnehmbaren Preis ... Redaktion.

von allem herkömmlichen Süßholz!



sie besteht aus zwei Theilen — hingezogen fühlen. Nun glaube ich, daß wir, wenn wir für einen Antrag auf 1 Jahr Präsenz stimmten, den Zweck nicht erreichen würden, den ich im Auge habe. Es muß mir, wenn ich auf das Gesetz eingehe, daran gelegen sein, ein Heer zu bilden, das ebenbürtig mit unseren Verbündeten in das Feld rücken, und wenn je, was Gott verhüten wollte, von Frankreich, mit dem ich durchaus im Frieden leben möchte, ein Angriff gegen uns erfolgte, wir uns in gehörigem gerüsteten Stand befinden, was mit 1 Jahr Präsenz wohl nicht zu erreichen ist. Auch glaube ich, daß dies bei dem neuen Exerzierreglement, das eine weitere Ausbildung voraussetzt, mit Einem und einem halben Jahre nicht zu erreichen ist. Deshalb möchte ich, wegen dieses schwierigen Exerzierreglements noch 2 Monate hinzuschlagen, und beantrage deshalb bei der Infanterie eine Präsenz von 1 Jahr und 8 Monaten anzunehmen, während ich mich mit dem Antrag des Hrn. Abg. Walther in Beziehung auf die Reiterei vereinigen könnte. Mein Antrag ist somit schließlich der, die Präsenz bei der Infanterie auf 1 Jahr 8 Monate festzusetzen, welchen Antrag ich der Kammer dringend empfehlen und dem Hrn. Präsidenten schriftlich übergeben werde.“

Bemerkung. Dieser Antrag, der außer der Reiterei für alle übrigen Waffengattungen 1 Jahr 8 Mon. Präsenzzeit bezweckte, wurde mit 31 gegen 55 Stimmen abgelehnt. Ein anderer Antrag mit 2 Jahre Präsenz erclusive der Reiterei, mit 40 gegen 46 Stimmen, verworfen.

Kronik.

Württemberg.

Stuttgart, 20. Jan. [Württembergischer Handelsverein. Zollparlament.] Die Wahlen zum ersten deutschen Zollparlament sollen demnächst vorgenommen werden. Im Hinblick darauf, daß die Berathung und Beschlußfassung des Zollparlamentes den hochwichtigen Interessen des Handels, der Industrie und des Verkehrs gewidmet sind, hat die letzte Generalversammlung des württ. Handelsvereins ihren Ausschuß beauftragt, bei den Wahlen zum Zollparlament eine angemessene Thätigkeit zu entwickeln und insbesondere geeignete Wahlvorschläge zu machen. Wir erachten es demgemäß für unsere Pflicht die Angehörigen des Handels- und Gewerbestandes auf die große und nationale Bedeutung dieser Wahlen aufmerksam zu machen, und sie zu einer regen Theilnehmung aufzufordern. Nach unserer Ueberzeugung sollten nicht nur politische zc. Notabilitäten, sondern hauptsächlich auch solche gediegene, mit dem praktischen Verkehrsleben vertraute Männer berufen werden, die mit warmem Interesse und eingehender Sachkenntniß die Bedürfnisse des Handels und der Industrie zur Geltung zu bringen wissen. Dabei setzen wir als selbstverständlich voraus, daß nur solchen Männern ein Mandat übergeben werde, die sich der Neugestaltung der Dinge in Deutschland nicht widerstrebend gegenüberstellen, dieselbe vielmehr als eine willkommene Grundlage betrachten zu einer segensreichen Fortentwicklung unserer Beziehungen zum Norden unseres Vaterlandes. Wir erlauben uns daher, nachstehend eine Reihe von Män-

nern aus dem Handels- und Gewerbestande namhaft zu machen, von denen wir überzeugt sind, daß sie dem Vertrauen ihrer Mitbürger in obigem Sinne entsprechen, und von deren Patriotismus wir erwarten, daß sie einer an sie gelangenden Berufung für diese wichtige Mission Folge leisten werden. Der Ausschuß des württ. Handelsvereins.

Für die Wahl ins Zollparlament werden vorgeschlagen: Behr, Rudolf, Fabrikant in Ludwigsburg. Bonz, Ernst, Fabrik. in Böblingen. Chevalier, Friedr., Kommerzienrath in Stuttgart. v. Cotta, Freih. Karl, Verlagsbuchhdlg. in Stuttgart. Drauz, Karl, Kaufm. in Heilbronn. Feyer, K., Direktor der allg. Rentenanstalt in Stuttgart. Finckh, Heinrich, Fabrik. in Reutlingen. Frey, Jz., Holzhdlr. in Schwarzenberg D.-A. Freudenstadt. v. Goppelt, Adolf, Staatsrath a. D. in Heilbronn. Graner, Julius, Fabr. in Vöhrach. Hartenstein, Karl, Kaufm. in Cannstatt. Klemm, Herm., Kaufm. in Ulm. Lang, Louis, Fabr. in Heidenheim. Lang, Eduard, Fabr. in Blandenburg. Lödel, Wilh., Kommerzienrath in Ulm. Müller, Gust., Kaufm. in Stuttgart. Otto, Heint., Fabr. in Rürtingen. Bischl, Jos. sen., Kaufm. in Saulgau. Reibel, Karl, Kaufmann in Heilbronn. Reihlen, Ad., Fabr. in Stuttgart. Rosenthal, Dav., Fabr. in Göppingen. Rümelin, Rich., Kommerzienrath in Heilbronn. Schmidt-Hau-eisen, Ferd., Fabr. in Stuttgart u. Neuenbürg. Springer, Christ., Fabr. in Isny. Stälin, Julius, Fabr. in Calw. Staib-Wasserott, G. F., Fabr. in Ravensburg. v. Steinbeis Dr., Präsident der Centralstelle für Gew. und Handel in Stuttgart. Weber, Ferd., Fabr. in Hall. Zöpplitz, Karl, Fabr. in Heidenheim. (S. M.)

Der Vögelein Bitte.

Ein Krümmlein Brot nur, ein Krümmlein Brot
Wir Vögelein leiden große Noth
Die Erde decket ein weißes Kleid
Kein Körnlein finden wir weit und breit
Drum bitten wir Euch, Groß und Klein
Erbarmt Euch der armen Vögelein!

Ihr, die ihr von Noth noch unberührt
Ein fröhlich sorgenlos Leben führt
Ist Ueberfluß euch von Gott bescheert
So zeigt, daß ihr des Glücks auch seid werth
Und gebt, was von eurem Tische fällt
Der armen hungernden Vogelwelt.

Zu Euch, die mähvoll ums Brot ihr ringt
Auch unser Flehen und Bitten dringt
Denkt d'ran, daß der, der droben wacht
Was ihr an uns thut, nimmt wohl in Acht
Streut Brosamen nur uns vor die Thür
Und tausendfach sei euch der Segen dafür. —

Wenn wieder in's Land der Frühling zieht
Die Flur so herrlich grünnet und blüht
Dann gehet hinaus in Feld und Wald
Und hört, wie's rings von den Bäumen schallt
Dann singt und ruft euch manch' Vögelein
Habt Dank, habt Dank ihr Wohlthäter mein.
3m Decbr. 67. Th. Lutz.

Redaktion, Druck und Verlag von Jak. Nech in Neuenbürg.

Eine Beilage folgt morgen.